

# Sammlung sinnloser Gedichte

Von abgemeldet

## Kapitel 5: Kakteen

Warm fließen sie herunter,  
von den Augen mit der stürmische See  
herunter zu dem Mund, der so viel Wahrheit aussprach,  
die ich nicht sehen wollte.  
Nicht konnte.  
Einsam bin ich, allein gelassen weil ich es wollte.  
Nicht mehr bei ihnen sein konnte.  
Ihre Fragen nicht ertrug.  
Nicht ihre bohrenden Fragen auf die ich keine Antwort wusste.  
Nicht ihre Was-wäre wenn-Sätze.  
Nicht ihre Verbesserungsvorschläge, die mir doch so sinnlos vorkamen.  
Ich wollte es tun. Ich hatte es versucht.  
Doch hattest du mich zurückgehalten.  
Wärest du nicht gewesen, wäre ich nun in der Hölle.  
Wie es sich für einen Selbstmörder gehört.  
Oder nicht?

Einzig sind meine "Freunde" da.  
Sehen stumm zu wie ich weine, meinen Hass heraus schreie.  
Es stört sie nicht und sagen tun sie nichts.  
Denn sie können es nicht.  
Haben es nie gekonnt und werden es auch nie.  
Denn sie sind das, was ich gern wäre.  
Ein Kaktus mit langen Stacheln, die ihn vor der Welt beschützen.  
Und doch braucht ein Kaktus Wasser.  
Wasser zum Leben.  
Luft zum Leben.  
Liebe zum Leben?

Ich seufze. Versteh es nicht.  
Warum hast du mich zurück gehalten?  
Warum konntest du mich nicht gehen lassen?  
War ich doch etwas wert?  
War ich zu etwas zu gebrauchen?  
War ich wichtig?  
Ich weiß die Antwort nicht.

Will ich sie wissen?

Langsam merke ich,  
ein Mensch bleibt ein Mensch,  
kann nicht raus aus seiner Haut,  
kann kein Kaktus werden.  
Die Tränen gehören dazu.  
Sie werden nie ganz versiegen.  
Danke, dass du mich zurück gehalten hast.  
Darf ich dich was fragen?  
Ja?  
Schenkst du mir einen neuen Kaktus, meiner ist eingegangen.  
Hatte kein Wasser mehr, denn er kann nicht weinen...